

## Die City Nord ist bald gut versichert

HDI-Konzern baut „Oval Office“ – Allianz startet Architektenwettbewerb

VON GISELA SCHÜTTE

In der City Nord wird wieder gebaut. Das Bürohausviertel der siebziger Jahre hat nach einer Phase des Stillstands die Chance, Anschluss an den Markt der Zukunft zu bekommen. Aktuelles Projekt ist das „Oval Office“, das die Ampega Immobiliengesellschaft aus dem HDI Konzern durch die Quantum AG als Entwickler auf dem früheren Gelände der Landesversicherungsanstalt realisieren lässt. Für 55 Millionen Euro haben die Hamburger Architekten NPS Nietz Prusch Sigl Tchoban Voss den elliptischen Glasbau mit sieben Etagen und rund 26 000 Quadratmetern Büros entworfen.

Jetzt gehen die Bauarbeiten zügig voran. Zwei Drittel des Hauses wird der zur HDI gehörende Versicherer Aspecta mit seiner Hamburger Hauptverwaltung nutzen. Bis Ende 2004 soll der Büropalast fertig sein. Unterdessen sind die Mitglieder der Interessengemein-

schaft City Nord erleichtert, dass es mit dem geplanten Denkmalschutz für das Bürohausquartier nichts geworden ist. „Das hätte die weitere Entwicklung gelähmt“, meint Sprecherin Barbara Jänzhoff. Tatsache ist, dass eine Reihe der Büropaläste, die in den sechziger Jahren als Konzernzentralen geplant wurden, heutigen Ansprüchen nicht mehr entsprechen. Kommt hinzu, dass die Unternehmen Personal abbauten oder aus geschäftlichen Gesichtspunkten in gemietete Räume umzogen und das Eigentum verkauften. So stehen jetzt weitere Bauvorhaben an.

Für das ehemalige BP-Gebäude, das als Haus mit Großraumbüros errichtet wurde, gibt es einen Abrissantrag. Hier will die Allianz neu bauen. Für den Architektenwettbewerb, der das Konzept für das zukünftige Projekt liefern soll, ist Abgabeschluss am 1. September. Das Projekt soll ein Eingangstor zur City Nord werden. In den Neubau von Siemens am Übersee-

ring ist bereits Hansenet eingezogen. Das Haus der Wirtschaft am Kapstadtring wurde um 3000 Quadratmeter aufgestockt. Eine Dauerbaustelle ist bislang das so genannte Dabelstein-Haus am Überseering 8, dessen Sanierung sich in die Länge zieht.

Als zukunftsrichtiger Akzent gilt der Einzug der Kunst auf Gewerbeflächen in der zentralen Zone des Quartiers am Mexikoring. Dort hat der Bauunternehmer Siegfried Greve Ateliers und Ausstellungsfazilitäten für Künstler eingerichtet, die zur Belebung der Bürostadt beitragen sollen – auch nach Dienstschluss.

Unterdessen gehen auch die Planungen für die Freiräume weiter. Dabei ist daran gedacht, die zentrale Grünzone auf der Basis eines Wettbewerbs von 2002 weiterzuentwickeln. Auch dafür wäre wenigstens zeitweilig eine Nutzung für die Kunst, beispielsweise als Skulpturenpark, denkbar. Auch im Detail arbeitet die Interessengemeinschaft der Eigentümer an der Verbesserung. So haben Firmen Patenschaften für das Straßenbegleitgrün übernommen, damit das Unkraut vor den Haustüren nicht zu hoch wuchert. Die City Nord wurde in den fünfziger Jahren vom damaligen Oberbaudirektor Hebebrand als Entlastung für die Innenstadt konzipiert und bis in die siebziger Jahre gebaut. Heute bietet der Komplex 650 000 Quadratmeter Bürofläche. Er ist Sitz für rund 300 Firmen mit 30 000 Beschäftigten. Die Mieten liegen im Durchschnitt bei rund zehn Euro pro Quadratmeter und Monat.



Neues Leben in der City Nord: Im Umfeld der Hamburg Mannholmer bauen Versicherungskonzerne ihre Bürogebäude

FOTO: CHRISTA KUJATH